

2018



Hamburger Städtebauseminar

Wachstumsschmerzen

Spannungen und Reize in wachsenden Metropolen



Hamburger Städtebauseminar

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Städtebaukultur

Organisation:

Stefanie Czechl, Karlheinz Deventer,
Berthold Eckebrecht, Martin Eifler,
Luise Köhler, Hans-Jörg Reinicke,
Christoph Schwarzkopf, Rouven Wagner
post@staedtebauseminar.de

Veranstaltungsort:

HafenCity InfoCenter im Kesselhaus
Am Sandtorkai 30
20457 Hamburg

Veranstaltungsbeginn:

18.30 Uhr

Preise:

Einzelticket (10 Veranstaltungen): 100,00 €
Übertragbares Einzelticket (10 Veranstaltungen): 130,00 €
Flexiticket (4 Veranstaltungen): 50,00 €
TOIA / Baureferendare erhalten 50% Ermäßigung
Studierende haben gegen Nachweis freien Eintritt

05.05. Städtebauseminar vor Ort

Der Dulsberg: 100 Jahre Fritz Schumacher Stadtplanung

100 Jahre ist es her, dass Fritz Schumacher als damaliger Oberbaudirektor die Bebauung und den Freiraum für den Dulsberg konzipierte, beides bis heute für den Stadtteil prägend. Dieses Jubiläum wollen wir zum Anlass nehmen, um das städtebauliche und freiraumplanerische Konzept für den Stadtteil mit seinen Backsteinbauten, seinen Grünzügen und Plätzen näher zu beleuchten.

Nach einer Auftaktveranstaltung im Mai finden den Sommer über thematische Rundgänge statt. Weitere Infos folgen im Laufe der Seminarreihe.

10.01. »Gute Quartiere brauchen gute Prozesse«

17.01. It is not about the bike

Planning and promoting cycling in Copenhagen

24.01. Seltsame Häuser

Ausbruch aus der Architekturgeschichte

31.01. Städtebauliche Denkmalpflege

Möglichkeiten und Grenzen in der Wachstumsgesellschaft

07.02. Das Quartier als Handlungsfeld ...

... für die Entwicklung zukunftsfähiger technischer Infrastruktur

14.02. Stadtentwicklung und Wohnungsbau in nordamerikanischen Großstädten

Impressionen einer Exkursion nach Toronto, Vancouver und Seattle

21.02. Wachsendes Hamburg – Schrumpfendes Grün!?

Pro und Contra zum aktuellen Flächenverbrauch

28.02. Stadtplanung im Spannungsfeld öffentlicher und privater Interessen

Eroberungsstrategien der Immobilienwirtschaft

21.03. Von der autogerechten Stadt zu Baukultur im Verkehr

28.03. Design Thinking und Urbane Koproduktion

Neue Ansätze – mehr als Beteiligung?



10.01. »Gute Quartiere brauchen gute Prozesse«

Franz-Josef Höing ist seit 1. November 2017 Hamburgs neuer Oberbaudirektor und wird die städtebauliche Entwicklung der Hansestadt in den nächsten Jahren maßgeblich steuern. Am 10.01. wird sich Franz-Josef Höing in der Auftaktveranstaltung unserer diesjährigen Seminarreihe vorstellen und unter dem Motto »Gute Quartiere brauchen gute Prozesse« wird er einen Ausblick auf seine Schwerpunkte und Themen für die nächsten Jahre der Hamburger Stadtentwicklung geben. Dabei steht insbesondere im Fokus, dass die planenden und entwerfenden Akteure dieser Stadt mit großer Präzision und Liebe zum Detail an neuen Quartieren arbeiten und bestehende Quartiere in der Peripherie der Stadt aufwerten und weiterentwickeln.

Franz-Josef Höing | Oberbaudirektor, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Hamburg

17.01. It is not about the bike

Planning and promoting cycling in Copenhagen

Andreas Røhl has extensive experience creating efficient urban transport systems, with a consistent focus on transport as a means to creating liveable cities. He has worked at both national and city levels and has acted as a consultant for cities such as Vancouver, Bern and Vienna. His 7 year position as director of the Bicycle Programme at the City of Copenhagen, has provided Andreas Røhl with unique insights into delivering on high profile political agendas, as well as promoting cycling in urban areas via both hard and soft infrastructure.

Andreas Røhl | Gehl Architects, Copenhagen

24.01. Seltsame Häuser

Ausbruch aus der Architekturgeschichte

Plötzlich steht da ein Haus: Eine gigantische Burg aus weißem Holz, errichtet von einem New Yorker Kunstspekulanten. Eine Halbkugel aus Beton, die ein Filmregisseur für sich und seine Geliebte auf einer Steilküste in Sardinien aufgestellt hat. Eine Hütte in Mexiko, in die sich ein amerikanischer Ex-Banker zurückgezogen hat.

Exzentrische Bauherren gönnen sich bisweilen recht eigentümliche Häuser, denen Niklas Maak in der ganzen Welt auf der Spur war. Er hat mit Architekten und Bewohnern gesprochen und dabei viel über die Träume, Ängste und Obsessionen des 20. und 21. Jahrhunderts erfahren.

Niklas Maak | Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung/GSD Harvard, Berlin, Cambridge (MA)

31.01. Städtebauliche Denkmalpflege

Möglichkeiten und Grenzen in der Wachstumsgesellschaft

Das Jahr 2018 ist von der Europäischen Union zum »Europäischen Kulturerbejahr« erklärt worden. Damit wird auch deutlich gemacht, dass es um mehr geht als im »Europäischen Denkmalschutzjahr« 1975. Zentrale Bedeutung soll 2018 das »gemeinsame Erbe« haben. Ein Erbteil unserer Städte ist das, was als »Europäische Stadt« vielfach beschworen wird.

Der Vortrag geht der Frage nach, wie weit Rücksichtnahme auf baukulturelle Überlieferung reicht und reichen kann, welche Instrumente und Entwicklungen es derzeit in diesem Bereich gibt. Als Sprecher der AG Städtebauliche Denkmalpflege der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger richtet C. Schwarzkopf den Blick von Hamburg aus auch auf andere Städte und Kulturlandschaften.

Christoph Schwarzkopf | Dipl. Ing. Architekt, Hamburg, Behörde für Kultur und Medien, Denkmalschutzamt

07.02. Das Quartier als Handlungsfeld ...

... für die Entwicklung zukunftsfähiger technischer Infrastruktur

Das »Quartier« war immer eine wesentliche Maßstabsgröße für die Stadtentwicklung. Seit einigen Jahren nimmt auch die Planung und Entwicklung stadttechnischer netzgebundener Infrastrukturen das »Quartier« in den Fokus. Dabei geht es einerseits um technische Vorteile einer »De-« bzw. »Semizentralisierung«, andererseits um organisatorische Aspekte für die Implementation innovativer Maßnahmen. Irene Peters berichtet aus Forschung und Praxis.

Prof. Irene Peters Ph.D. | HafenCity Universität Hamburg

14.02. Stadtentwicklung und Wohnungsbau in nordamerikanischen Großstädten

Impressionen einer Exkursion nach Toronto, Vancouver und Seattle

Die Entwicklung nordamerikanischer Großstädte erscheint in städtebaulicher und wohnungspolitischer Hinsicht auf den ersten Blick nur schwer auf deutsche Verhältnisse übertragbar. Auf einer Exkursion haben die Hamburger Planungsdezernenten im vergangenen Jahr einen Einblick in die dynamischen Prozesse der Stadtentwicklung in Toronto, Vancouver und Seattle erhalten. Susanne Metz, Dr. Michael Bigdon und Jörg Penner berichten von ihren Eindrücken.

Susanne Metz | Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Hamburg

Dr. Michael Bigdon | Bezirksamt Hamburg-Nord

Jörg Penner | Bezirksamt Harburg

21.02. Wachsendes Hamburg – Schrumpfendes Grün!?

Pro und Contra zum aktuellen Flächenverbrauch

Hamburg wächst. Neue Prognosen sprechen gar von 2 Millionen Einwohnern. Ob grüne Wiese oder Nachverdichtung, überall verschärfen sich die Konflikte mit der Nachbarschaft und Umweltgruppen. Die aktuelle Siedlungsentwicklung gefährdet offensichtlich nicht nur die gefühlte Lebensqualität der Menschen, sondern greift zugleich auch in das ökologische Gefüge der Stadt. Welche Strategien sind daher möglich und notwendig, um den Verlust an Frei- und Grünflächen zu verhindern oder zu kompensieren? Oder braucht es völlig neue Absprachen und Projekte mit dem Umland?

Mit Manfred Braasch und Michael Sachs werden zwei engagierte Vertreter beide konträren Positionen vortragen und mit uns diskutieren.

Manfred Braasch | BUND Hamburg

Michael Sachs | Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gewobag und Staatsrat a.D. der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg

28.02. Stadtplanung im Spannungsfeld öffentlicher und privater Interessen

Eroberungsstrategien der Immobilienwirtschaft

War früher bei der Vermittlung der verschiedenen Anforderungen an die Stadtentwicklung der politische und administrative Bereich entscheidend, so sind mittlerweile drastische Veränderungen im Kräfteverhältnis der Akteure innerhalb der Stadtentwicklung zu verzeichnen. Die Stadtbürgerschaft verliert an Bedeutung, privatwirtschaftlich agierende Akteure gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der Vortrag versucht einen kritischen Blick auf diese Entwicklung zu werfen.

Dr. Holger Pump-Uhlmann | Dipl.-Ing Architekt BDA aom, Braunschweig

21.03. Von der autogerechten Stadt zu Baukultur im Verkehr

Wenig prägt unsere Städte so wie die Verkehrsentwicklung. Sie hat in der Nachkriegszeit geplante und ungeplante Spuren hinterlassen, oftmals als Wunden im Stadtkörper wahrgenommen, aber nicht immer ohne ästhetischen Reiz, gerade in Hamburg. Und noch ist die autogerechte Stadt in ihren Folgen nicht verwunden, da kündigt sich schon der nächste Wandel an, wie smart er auch immer ausfallen mag.

Prof. Dr. Hartmut Topp wird uns zeigen, dass Verkehrsentwicklung nicht nur Planung und Organisation von Verkehrsflüssen und technischer Infrastruktur bedeutet, sondern als Bestandteil von Baukultur auch einen erweiterten Blick ins Gestern und ins Morgen entwickeln muss, in der professionellen Anwendung wie in der öffentlichen Diskussion.

Prof. Dr. Hartmut Topp | topp.plan: Stadt.Verkehr.Moderation, Kaiserslautern

28.03. Design Thinking und Urbane Koproduktion

Neue Ansätze – mehr als Beteiligung?

Urbane Koproduktion umreißt neue Ansätze zur Erarbeitung gemeinsamer Perspektiven für Stadtentwicklung und Stadtplanung in der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Kommunen. Mittels der Methode und Prozesses des »Urban Design Thinking« werden in Forschungs- und Studienprojekten neue Wege im urbanen Raum erprobt.

Prof. Pahl-Weber berichtet von ersten Erfahrungen mit dem Ansatz sowie aus Modellprojekten, wie z.B. Migrants4Cities (Mannheim) und vom deutsch-indischen Kooperationsprojekt »Smart Initiative« im Rahmen des BMFT-Projektes »Nachhaltige Transformation Urbaner Räume«.

Prof. Dipl.-Ing. Elke Pahl-Weber | Technische Universität Berlin